

Ostern 2021 - Was nun?

Wer hätte das gedacht: Unser Osterfest erinnert an die Osterfeiertage 2020 - wir bleiben wieder zuhause und klären, wer zu unserem eigenen Hausstand gehört, wen wir treffen können, Phantasie ist gefragt! Aber: Wir wissen mehr über die Pandemie, Masken sind selbstverständlich, Tests kostenfrei, wir haben gelernt, im Abstand von 1,5 m beim Einkaufen, im Park, auf der Straße uns auszutauschen, wir hoffen auf baldige Impfung. Und: Wir erleben heftigste Diskussionen über Beschränkungen, Maßnahmen der Regierung, Initiativen von Kommunen, Ideenreichtum von Unternehmen, die Suche nach Möglichkeiten, unser Leben, notwendige Sitzungen, demokratische Prozesse in aller Öffentlichkeit (v.a. digital über unterschiedliche Medien) so transparent wie möglich zu machen. Zu den Freiheiten unserer heutigen Demokratie passt, dass wir alle Schritte und Maßnahmen ausgiebig auseinandernehmen können - zu unseren Pflichten gehört, nicht uns als jede Einzelne und jeden Einzelnen in den Mittelpunkt der Betrachtung zu stellen, sondern notwendigerweise zu fragen, welche Pflichten ein Staat in einer aufgeklärten Welt erfüllen muss. Dazu gehört das Recht auf Leben, dem alle Maßnahmen und Einschränkungen unterworfen sind. - Gut nachzulesen bei

Richard David Precht, Von der Pflicht. Precht denkt - vor dem Hintergrund der Rebellion gegen die Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit aller Bürger - was eigentlich die Pflicht des Fürsorge- und Vorsorgestaates gegenüber seinen Bürgern*Innen und was die Pflicht seiner Bürgerschaft ist. Was schulden wir dem Staat und welche Rechte haben wir? - Einen Einblick in seinen Gedankengang gibt Precht selber als Gast bei Markus Lanz - siehe: Sendung vom 25.03. oder <https://www.zdf.de/gesellschaft/markus-lanz/markus-lanz-vom-25-maerz-2021-100.html> - echt sehens- und hörenswert - auch wenn viele jetzt sagen werden, es werde viel zu viel geredet. Was denn sonst? Anders wird es in einer Demokratie, die als Staatsform so wertvoll ist, nicht gehen - für Überzeugungen und Werte sich einzusetzen und daran zu erinnern, dass Rechte stets mit Pflichten gepaart sind - so unbequem dies auch klingen mag!

Auch passend, sich als mündiger Demokrat oder als mündige Demokratin zu informieren - aus dem **Zukunftsprogramm 2021 der SPD:**

"Für eine Gesellschaft des Respekts - Wir wollen eine Gesellschaft, die von gegenseitigem Respekt getragen wird, frei von Vorurteilen. Das schaffen wir nur, wenn wir die Würde und den Beitrag aller Menschen in gleicher Weise anerkennen - auch finanziell. Deshalb schaffen wir einen solidarischen Sozialstaat, chancengerechte Bildungsangebote, eine starke Infrastruktur und ordnen den Arbeitsmarkt so, dass niemand sich allein mit Applaus begnügen muss, sondern alle auf sichere Arbeitsplätze, gute Löhne und gute Arbeitsbedingungen zählen können:'

Wer es lyrischer wünscht, stürze sich auf **Goethes Gedanken** zum Lebensgefühl der Bürgerschaft in "Faust I" - "Vom Eise befreit" und lese nach, wie beglückt das Bürgertum den Frühling begrüßt und wie dankbar es gemeinsames Leben in der Natur empfindet.

"Sieh nur! sieh, wie behend sich die Menge

Durch die Gärten und Felder zerschlägt,

Wie der Fluss, in Breit und Länge,

So manchen lustigen Nachen bewegt,

Und, bis zum Sinken überladen,

Entfernt sich dieser letzte Kahn.

Selbst von des Berges ferner Pfaden

Blinken uns farbige Kleider an.

Ich höre schon des Dorfs Getümmel.

Hier ist des Volkes wahrer Himmel,

Zufrieden jauchzet Groß und Klein:

Hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein!" (Goethe, Faust I, V 929)

Allen Fleiner Bürgerinnen und Bürgern gutes Wetter zu einem gesegneten Osterfest, damit wir die Natur auf dem Balkon, im Garten, im Park wahrnehmen und genießen können. Und weiterhin Geduld, Abstand, Maske, Testen und Hoffnung auf eine baldige Impfung.

Für die Fleiner SPD

Heidi Scharf-Giegling Pressesprecherin